Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Monatlich 2.25 Mark. Zustellung durch die Boten 2.50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die kleinspaltige Zeile oder deren Raum wird mit 80 Pfg., auf der ersten Seite mit 125 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprech-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 132 Sonntag, den 14. November 1920 19. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gemeindeverwaltung.

Infolge Verlegung der Diensträume bleibt die Gemeinde- und Sparkassenverwaltung

Montag und Dienstag, den 15. und 16. dss. Mts.

den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Dringende Angelegenheiten werden erledigt

Ottendorf-Moritzdorf, am 11. November 1920.

Der Gemeindevorstand.

Landtagswahl.

Um ein weiteres Ausbreiten der Maul- und Klauenseuche nach Möglichkeit zu verhüten, werden die Wähler aus verseuchten Gehöften (besonders Ortsteil Cunnersdorf) ersucht, ihr Wahlrecht erst am Nachmittage des Wahltages — vielleicht 7—8 Uhr — auszuüben und in Kleidern und Schuhwerk zur Wahl zu kommen, in denen sie verseuchte Stallungen nicht betreten haben.

Erfahrungsgemäß erscheinen in den letzten Stunden vor Wahlschluß keine Wähler mehr, so daß Personen aus verseuchten Gehöften in dieser Zeit ihr Wahlrecht ausüben können, ohne die Verschleppung der Seuche befürchten zu müssen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. November 1920.

Der Gemeindevorstand.

Landtagswahl betr.

Zu der Sonntag, den 14. November von früh 9 bis abends 7 Uhr stattfindenden Wahl von Abgeordneten zum Sächsischen Landtage bilden die Gemeinden Groß- und Kleinokrilla einen Wahlbezirk.

Wahllokal ist der Gasthof zum Hirsch; Wahlvorsteher Gemeindevorstand Lunze; Stellvertreter Gemeindevorstand Hänsch.

Groß- und Kleinokrilla, den 3. November 1920.

Die Gemeindevorstände.

Neuestes vom Tage.

— Wir haben in letzter Zeit mehrfach über große Schiebungen über die sächsische Grenze berichtet und schärferes Vorgehen gegen das Schiebertum gefordert. Es sind jetzt Maßnahmen getroffen worden, um das Schiebertum möglichst restlos zu fassen. Neben den früheren Maßnahmen hat sich die Organisation des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr mehr und mehr darauf eingestellt. In Sachsen steht an der Spitze der örtlichen Organisation die Inspektion Südost Dresden-A., Schnorrstraße 9. Die praktischen Erfolge im Bereich der Inspektion Ost ergeben sich aus der Tatsache, daß im Oktober von den Organen (insgesamt 22 Kontrolleure und weniges Hilfspersonal) mehr als eine Million Kilogramm Schieberware erfaßt und zugunsten des Reichs für verfallen erklärt werden konnte, darunter 73320 ausländische Zigaretten, 1635 Kilo Leinöl, 328 Faß Schmalz, 5624 Militärpelze, 1 Kilo Zucker, 132 Kisten kondensierte Milch usw. Seit den September, den Anfang der entschiedenen Umstellung in der neuen Richtung, haben sich die Zahlen für Wert und Gewicht verdreifacht. An Wert kann ein Durchschnitt von 10 Mark für das Kilo eingesetzt werden. Daß dem Reich allein durch die Tätigkeit dieser Ueberwachungsbehörde Werte von etwa zehn Millionen Mark erhalten geblieben sind.

— Havas meldet: Nach Ermittlungen der Berliner Botschaftskommission werden bolschewistische Agitatoren aus den Gefangenlagern in Deutschland auf Stunden und Tage zur Kenntnahme an kommunistischen Versammlungen beurlaubt. Der Ententerat wird sich kommende Woche mit einer ernsten Verwarnung an die deutsche Regierung zu befassen haben.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. November 1920.

— Bei den kürzlich in Dresden stattgefundenen Frauenkämpfen des Mittelelbe-Turngaues wurde vom hiesigen Turnverein „Jahn" Frl. Hommel mit 112 Punkten Siegerin von 28 Teilnehmerinnen. Bereits beim Jugendkampfturnen errang sich Frl. Hommel ebenfalls einen Preis.

— Die kirchlichen Forderungen und die politischen Parteien. Der Volkskirchliche Laienbund für Sachsen hatte folgende kirchlichen Forderungen, in elf Punkten zusammengefaßt, an die sächsischen Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen gerichtet und sie nach ihrer Stellung dazu befragt. Darauf haben, wie der Evangelische Landespreßverband für Sachsen, mitteilt, die Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei geantwortet, daß sie sich restlos auf den Boden dieser Forderungen stellen könnten. Der Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei stimmte ebenfalls im wesentlichen diesen Forderungen zu. Nur in der Frage des Religionsunterrichts, der Aufrechterhaltung der bestehenden sächsischen Sonderfeiertage und der Seelsorge in den Gefängnissen, Krankenhäusern und öffentlichen Anstalten behielt sich der Landesvorstand eine eigene Stellungnahme vor. Die Sozialdemokratische Partei hat nicht geantwortet. Die Unabhängige sozialdemokratische Partei war nicht befragt worden, da sie kurz vorher in ihrem Programm ihre radikale Kirchenfeindschaft zum Ausdruck gebracht hatte.

— Die Außerkurssetzung der Silbermünzen. Der Reichsfinanzminister erinnert nochmals daran, daß die deutschen Silbermünzen nur bis zum 1. Januar 1921 bei den Reichs- und Landeskassen in Zahlung genommen werden. ½-Mark-Stücke, 1-, 3- und 5-Markstücke sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2-Mark-Stücke gelten bereits seit Mitte April nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel, trotzdem werden sie noch bei den Reichs- und Landeskassen bis zum 1. Januar in Zahlung genommen oder gegen Banknoten umgetauscht.

— Vom 1. Januar 1921 an gelten die Monatskarten Monatsnebenkarten und Wochenkarten im Verkehr von den durch Schalteraushang bezeichneten Stationen nur in Verbindung mit einem Lichtbild des Inhabers. Das Lichtbild daß nicht aufgezogen sein darf, muß 67 mm hoch und 44 mm breit sein. Der Kopf muß deutliche Gesichtszüge aufweisen und eine Größe von mindestens 1 cm haben. Ueber alles Nähere erteilen die Stationsvorstände Auskunft. Die Maßnahme ist notwendig geworden, weil die Eisenbahnverwaltungen dadurch um große Beträge geschädigt werden, daß die Zeitkarten, auch soweit sie unterschrieben sind, häufig von mehreren Personen benutzt werden. Die Einrichtung wird voraussichtlich auf das ganze Reichsbahngebiet ausgedehnt werden.

— Der neue Zweimarkschein. Die Notenpresse verrichtet emsige Arbeit. Jetzt erscheinen wieder neue Darlehnskassenscheine über 2 Mark im Verkehr, die nach der amtlichen Beschreibung eine Größe von 9,9 : 6,6 Ztm. haben und auf Wasserzeichenpapier (Vierpaßmuster) gedruckt sind. Der neue Schein hat auf der Vorderseite einen bis zum Beschnitt reichenden Guillochenunterdruck in graubrauner Farbe, einen graublauen Schutzdruck, einen Textdruck in rotbrauner Farbe den Kontrollstempel und die Nummer in bläulichroter Farbe, sowie einen Trockenstempel. Die Rückseite enthält eine bis zum Beschnitt reichende graubraune Guilloche, einen weinroten Schutzdruck, der in der Fläche ein aus kleinen Wertziffern „2" zusammengesetztes Pantographenmuster zeigt. In den vier Ecken des Scheines steht die Wertziffer „2" in offenem Zierdruck. — Eine erfreuliche Tatsache bringt der neue Schein hoffentlich mit sich: die Einziehung alter nicht mehr verkehrsfähiger Zweimarkscheine, die leider in übergroßer Zahl im Verkehr sind. Es ist die höchste Zeit, daß diese unansehnlichen, vor Schmutz starrenden, oft mehrmals zusammengeflickten Scheine, deren Entgegennahme immer Unbehagen auslöst, verschwinden, Kleingeldscheine in dieser Verfassung sind gefährliche Bazillenträger. Das sollte namentlich Kindern immer wieder nachdrücklich zu Gemüte geführt werden. Kann man doch sogar beobachten daß diese, wenn gerade einmal die Hände nicht frei sind, die Zähne zum Halten der Scheine benutzen. Schwere Krankheiten, ja sogar dauerndes Siechtum kann solch unvorsichtiger Umgang mit schmutzigem Papiergeld zur Folge haben!

Dresden. Auf dem Hauptbahnhof sind am Donnerstag mittag 170 Heimkehrer aus Sibirien eingetroffen. Die zurückgekehrten Kriegsgefangenen wurden nach dem Lager Groß-Poritzsch bei Zittau befördert und werden in den nächsten Tagen in ihre Heimat entlassen.

— Vor einigen Monaten wurden die beiden ehemaligen Schloßkommandanten Frieß und Fenich unter dem Verdacht, verschiedene strafbare Handlungen begangen zu haben, in Untersuchungshaft genommen. In dieser Angelegenheit sollte bereits am 18. November der aufsehenerregende Diebstahl der vier kostbaren, im Schloße gestohlenen Vasen abgeurteilt werden. Dieser Termin ist jedoch aufgehoben worden und kommt später gemeinsam mit allen anderen Vorkommnissen im Schloß zur Verhandlung. Voraussichtlich werden die ganzen Vorgänge im Dresdner Residenzschloß noch im Dezember dieses Jahres das Landgericht beschäftigen.

— Ein 72 Jahre alter, in der Kändlerstraße wohnhafter Privatus hatte am Donnerstag nachmittag auf einem Handwagen Kartoffeln eingeholt und sich bei deren Beförderung so überanstrengt, daß er plötzlich auf der Trachenberger Straße zusammensank und augenblicklich verschied.

Meißen. Festgenommen wurde am 4. November von der Kriminalpolizei der von verschiedenen Behörden gesuchte Monteur Wilhelm Köppe wegen verübten Mordversuchs. Köppe hat hier einen Einbruch verübt und ist auch als Betrüger aufgetreten. In seinem Besitz befanden sich eine größere Anzahl neuerer und älterer Geldstücke aus Silber, mehrere Herrenringe, eine goldene Uhrkette, ein Fernglas und eine Anzahl Kleidungsstücke. Die aufgeführten Sachen rühren offenbar aus Diebstählen oder Betrügereien her.

Bederwitz. Im Granitwerke der Firma Hubert Bahsen wurde der dort beschäftigte Lehrling Max Hohlfeld erhängt aufgefunden. Aus verschiedenen Umständen läßt sich schließen, daß er die Tat nur beim leichtfertigen Spiel ausgeführt hat.

Lugau. Das Verfahren einer Ueberschicht im Lugau und Oelsnitzer Kohlenrevier kann als gescheitert betrachtet werden, da die Mehrzahl der Bergarbeiter gegen den Plan ist. Im Zwickauer Revier haben sich zwei Drittel der Bergarbeiter ebenfalls gegen das Verfahren der achten Stunde erklärt.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 14. November 1920.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Montag, den 15. November.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Ring. (Kirmesfeier)

An beiden Festtagen: „Glaube, Liebe, Hoffnung" dreistimmiger Kinderchor von Kreutzer. Außerdem am

1. Festtag: Largo von Händel, Violinsolo, vorgetragen von Herrn Knöfel.

2. Festtag: Solo für Sopran, gesungen von Frl. Delling aus Dresden. An beiden Tagen Sammlung für kirchliche Zwecke. Spenden für die Kirche können von der Staatseinkommensteuer abgezogen werden.

Fahrradmäntel

hat billigst abzugeben, so lange Vorrat reicht, pro Stück 69 Mark.

M. Lüthe, Königsbrück am Markt.

Achtung!

Empfehle zur Kirmes-Feier

gute Cigarren

von 50 Pf. bis 2 Mk.

Cigaretten

von 12 Pfg. an

100 gr garantiert reinen

Rauchtabak

von 4 M. an

Huhns Cigarren-Spezial-Geschäft

Königsbrückerstrasse.